

A: Definition der Hyperinflation

Hyperinflation ist eine Form der Inflation in der sich das Preisniveau sehr schnell erhöht. Hyperinflation ist somit eine unkontrollierbare Inflation.

Eine Hyperinflation tritt in einem ungedeckten Papiergeldsystem (Fiat-Money-System) dann ein, wenn die Flucht aus dem Geld von Anlegern und Konsumenten beginnt und die Regierungen mit den Zentralbanken versuchen den unvermeidlichen Crash durch Gelddrucken aufzuhalten oder hinauszuschieben.

Ludwig von Mises:

An increase in the quantity of money or fiduciary media is an indispensable condition of the emergence of a boom. The recurrence of boom periods, followed by periods of depression, is the unavoidable outcome of repeated attempts to lower the gross market rate of interest by means of credit expansion. There is no means of avoiding the final collapse of boom brought about by credit expansion. The alternative is only whether the crisis should come sooner as a result of voluntary abandonment of further credit expansion, or later as a final and total catastrophe of the currency system involved.

Übersetzung:

Eine Erhöhung der Geldmenge ist eine unbedingte Notwendigkeit für das Erscheinen eines Booms. Die Aufeinanderfolge von Boom-Perioden mit Depressions-Perioden ist das unvermeidliche Resultat von wiederholten Versuchen zur Reduzierung der Zinssätze durch Kredit-Expansion. Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kredit-Expansion zu vermeiden. Die Alternative ist nur, die Krise durch freiwillige Aufgabe der Expansion früher kommen zu lassen oder später eine finale und totale Katastrophe des Währungssystems zu riskieren.

Deflation und Hyperinflation:

Eine Deflation, bei der die Preise aller Güter und Assets gegenüber Geld sinken, gibt es nur in zwei Fällen:

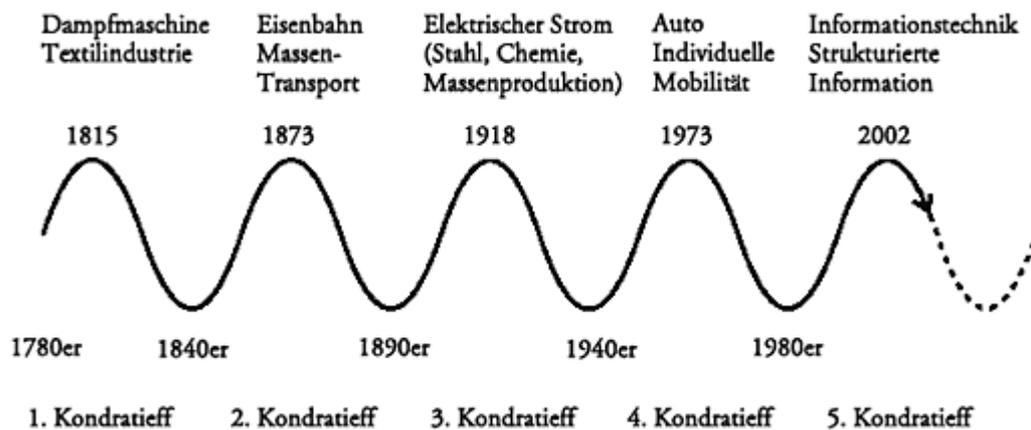
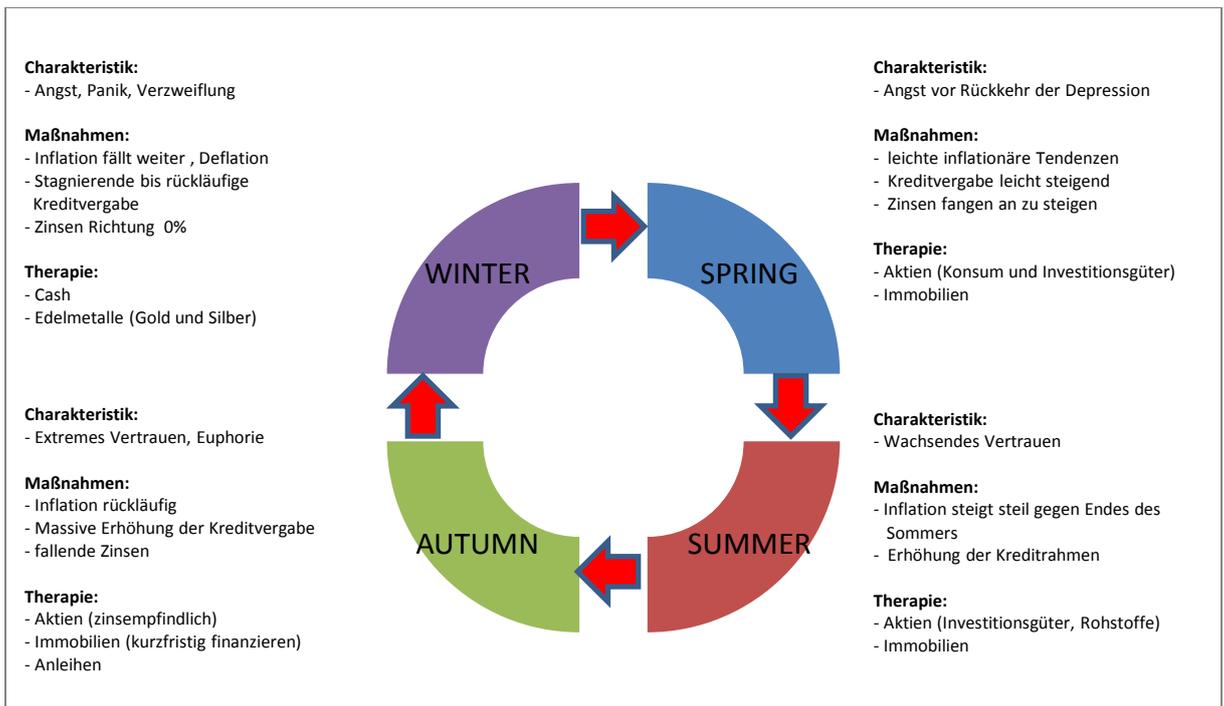
1. Im klassischen Goldstandard (Geld = Gold)
2. Wenn die Währung von außen durch Zufluss stark gehalten wird

Bei einer Hyperinflation ist der Abverkauf der Währung so stark, daß die gesamte Geldmenge im Vergleich zu stabilen Währungen sinkt.

B. Aktuell

Das Eintreten in den Kondratieff-Winter, der bereits seit einiger Zeit präsent sein sollte, wurde durch unzählige Maßnahmen der Notenbanken hinausgeschoben. Die derzeitige Situation kann sowohl in einem deflationären Crash, oder in Richtung offener Hyperinflation gehen.

Kondratieff – Zyklus:



Die Verzerrung des aktuellen Wirtschaftsbildes ist enorm. Das Ziel, die Bond-Zinsen unten zu halten, um das System bei angemessenen Zinsen nicht deflationär implodieren zu lassen, wird mit aller Macht aufrecht gehalten.

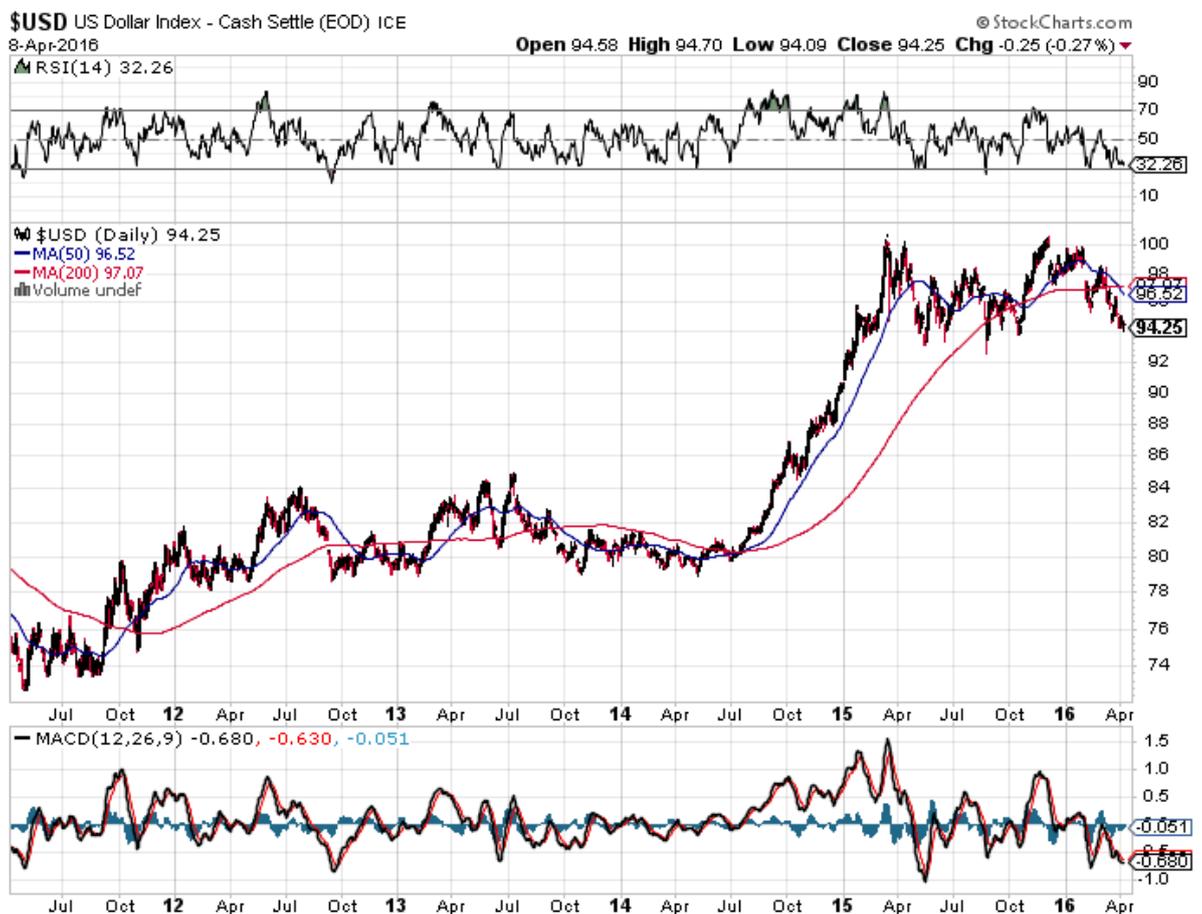
Die Inflationserwartungen sind aktuell eher zurückhaltend. Gründe:

1. Nicht realistische Wirtschaftsdaten
2. Deflationsängste
3. Aufrecht halten der Euphorie an den Finanzmärkten
4. Goldpreisdrückung

Deflationärer Crash löst Hyperinflation aus:

Sollten plötzlich höhere Zinsen gefordert werden, um einen Abverkauf der Währungen zu verhindern, brechen die Schuldner zusammen.

US Dollar Index:



Der größte Teil der heutigen Geldmenge kommt aus der Kreditexpansion im Bankensystem. Jeder Kredit der vergeben und ausgegeben wird, erzeugt die gleiche Menge an neuem Geld im System, welches wiederum auf Bankkonten landet. Das ist problematisch, da die anfallenden Zinsen ebenfalls durch neue Kredit erzeugt werden müssen. Das System verlangt daher eine ständige Zunahme der Geldmenge. Kommt dieser Zyklus ins Stocken erfolgt eine Selbstzerstörung durch Deflation.

Sind sich dagegen der Staat und die Notenbank einig, kann neues Geld in Form von Geldscheinen oder in elektronischer Form erzeugt werden. Als Sicherheit hinterlegt der Staat dafür Staatsanleihen die dafür neu geschaffen werden. Die Zentralbank monetisiert diese

Schuldscheine und verwandelt diese in sofort fälliges Geld. Dieser Prozess ist unlimitiert und nur durch die Akzeptanz des Geldes begrenzt.

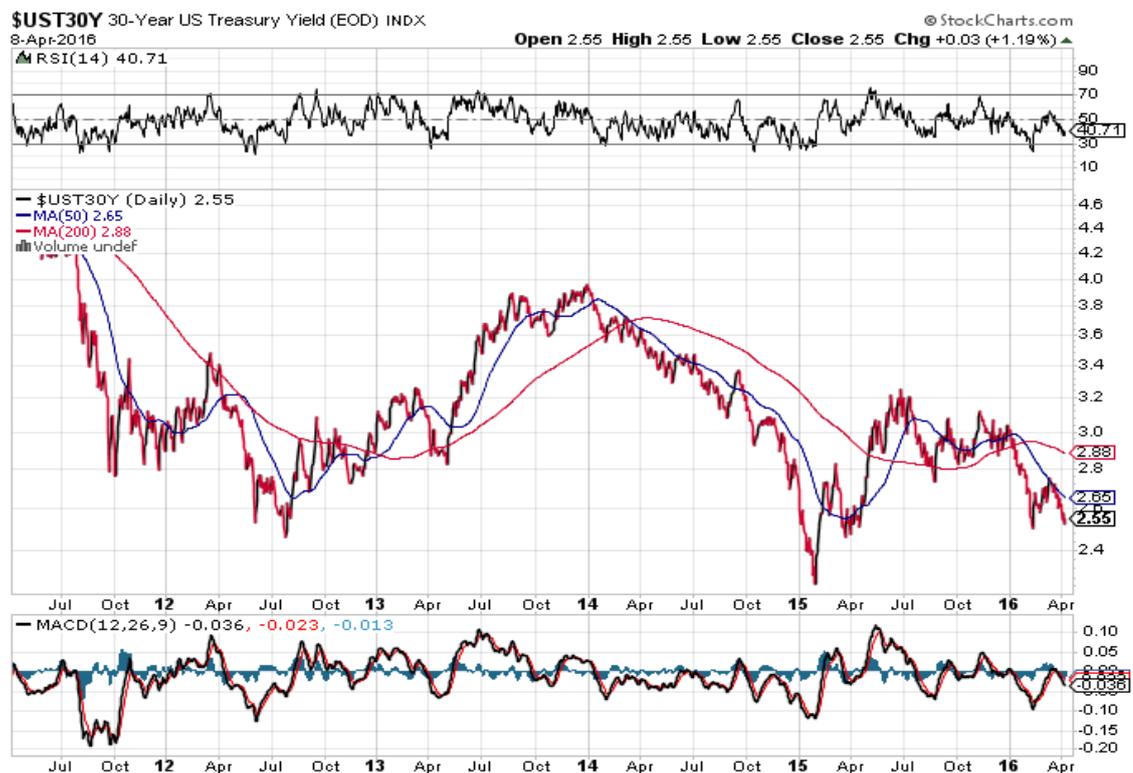
Ein massives Monetisieren durch den Staat wird daher zu einem massiven Bond-Abverkauf führen. Daher ist am Anfang ein deflationärer Crash zu erwarten.

C. Der Währungsabverkauf

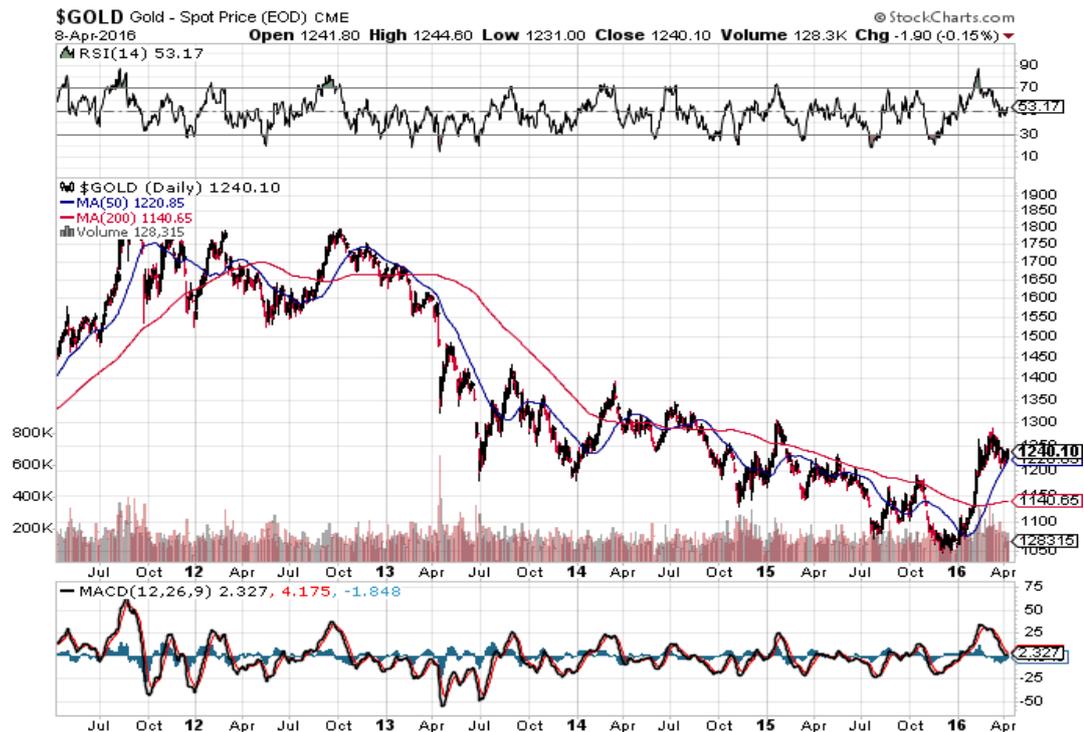
Erkennen die Investoren dieses Vorgehen, entweder durch Kreditverschlechterung oder durch zu hohe Steigerung der Geldmenge, werden sie diese Währungen abverkaufen. Die Notenbanken stehen zwischen Pest und Cholera. Entweder Abverkauf durch Inflation oder Ausfall durch Deflation.

Ein solcher Abverkauf des US\$ und anderen Währungen gegen Gold und Rohstoffen hatten wir in den 1970er schon einmal. Die FIAT-Währungen konnten damals mit hohen Realzinsen von über 7% gerettet werden. Durch diese Maßnahme konnte Kapital in die Papierwerte wieder zurückgeholt werden. Ob dieses Vorgehen heute immer noch möglich ist, wird uns die Zukunft zeigen. Man wäre somit gut beraten, die Entwicklung der 30Y Treasury genau zu verfolgen.

US Zinsen 30 Y:



Gold in US\$:



D. Die Psychologie

Eine Hyperinflation geht immer von der Geldnachfrageseite, den Konsumenten und den Investoren aus. Eine Zentralbank reagiert durch Monetisierung um den deflationären Crash hinauszuschieben.

Wenn die Menschen merken, dass das Geld immer mehr an Wert verliert, werden sie versuchen, es gegen andere Währungen, Metalle oder Waren loszuwerden. Ein weiteres Signal ist die inflationäre Zunahme der Korruption.

Der Abverkauf läuft in mehreren Stufen ab:

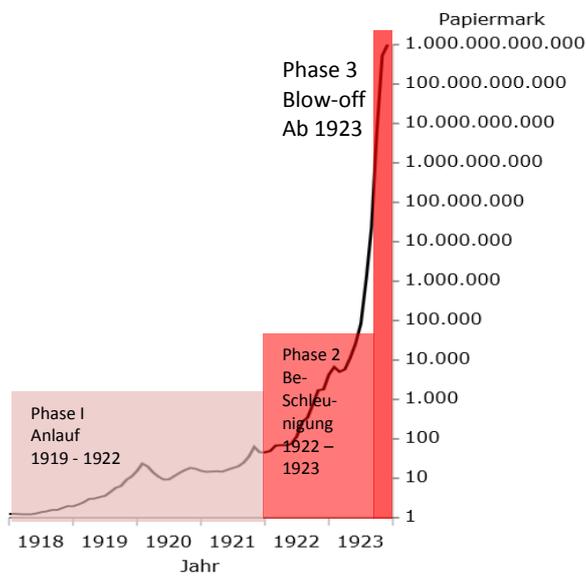
1. Ausstieg des Smart Money
2. Ausstieg des Big Money
3. Ausstieg des Dumb Money

Die Gründe warum die Masse keine Chance hat, zeigt einen Blick auf die Exter-Pyramide.

Exter - Pyramide:



E. Beispiel Deutschland



Die wahren Gründe für die Weimarer Hyperinflation waren nicht allein die Reparationsforderungen der Alliierten, sondern eine schwache Regierung die unbedingt an der Macht bleiben wollte.

F. Inflation or Die

Einen deflationären Crash führt zum Staatsbankrott und stürzt die Regierung. Für die Regierungen gilt daher das Wort „Inflation or Die“. Die Politiker lieben ihre prestigehaltigen Jobs und tun dafür alles, um so lange wie möglich an der Macht zu bleiben. Diese Machterhaltung kostet Geld. Somit gilt: Die Staatsmacht steigt mit der Inflation.

Letzter Ausweg – Krieg:

Werden die wirtschaftlichen Schwierigkeiten so groß, dass diese mit normalen Maßnahmen nicht mehr bewältigt werden können, werden Kriege begonnen.

Bei Kriegen wird erreicht, dass

1. die normalen Regeln außer Kraft gesetzt werden
2. das hemmungslose Geldrucken verwendet wird um sich aus der Deflation herauszuinflationieren
3. die Bevölkerung mit „Patriotismus“ abgelenkt und deren Freiheit eingeschränkt wird

Aktuell, wenn man die Weltwirtschaft betrachtet, könnte man davon ausgehen, dass es zu einer synchronisierten Hyperinflation kommt. D.h. alle Währungen inflationieren gleichzeitig. Würden dies Realität werden, sind ausnahmslos Rohstoffe, besonders die Edelmetalle, der naheliegende Ausweg. Um die Edelmetalle so lange wie nur irgendwie möglich unattraktiv zu lassen, werden die Edelmetallmärkte mit Zustimmung der Aufsichtsbehörden manipuliert.

G. Geld ist in der Hyperinflation knapp

Obwohl das Geld „gedruckt“ wird, ist dieses in einem hyperinflationären Umfeld knapp. Da die Lebenshaltungskosten schneller steigen als die Löhne, Renten und Pensionen. Somit liegt die Notwendigkeit nahe, die Steigerungsraten der Konsumentenpreise zu fälschen.

Je stärker die Inflation wird, desto stärker verarmt die Bevölkerung.

Ein Kennzeichen von Hyperinflationen ist, dass es zu massiven Krisen im Bankensektor und in der Wirtschaft kommt. Der Umfang des gesamten Bankenapparates schrumpft dramatisch, da immer weniger Geld im System verbleibt. Die Bankeinlagen werden abgehoben und ausgegeben. Die Kredite werden uneinbringbar. Die Banken stellen die Kredite fällig und die Sicherheiten werden verwertet. Die Sachwerte wechseln zu Schnäppchenpreisen den Besitzern.

Devisen – und Kapitalverkehrskontrollen:

Ein übliches Verhalten von Regierungen, die eine Hyperinflation induzierten haben ist, dass sie durch Devisenkontrollen einen Kapitalabfluss in das Ausland versuchen zu vermeiden. Dies ist natürlich schwerlich zu unterbinden. Schwarzmärkte für Devisen und alle wichtigen Dinge des Lebens entstehen. Eventuelle Rationierungen können diesen Markt noch weiter anheizen.

Hyperinflationen sind charakteristisch für schwache Regierungen. Besonders nach verlorenen Kriegen, wenn die Staatsschulden überdimensional angestiegen sind. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der wahre Istzustand einer Volkswirtschaft verschleiert. Statistiken werden gefälscht. Die Medien verlieren an Glaubwürdigkeit.

H. Endgame

Die Endphase einer Hyperinflation ist sehr unschön. Die gesamte Wirtschaft bricht zusammen, da das Geldsystem nicht mehr funktioniert. Eine hyperinflationäre Depression ist die Folge.

Die Gesellschaft steigt auf Tauschhandel oder andere Währungen um. Die Qualität der Waren, die es noch für das hyperinflationierende Geld gibt, wird immer geringer. Zuerst werden hochwertige Dinge, wie Immobilien, nur noch gegen gutes Geld verkauft. Für schlechtes Geld gibt es schließlich fast nichts mehr zu kaufen.

Die neue Währung:

Jede Hyperinflation endet einmal. Dieses Ende nennt man auch die „Stabilisierungskrise“, eine brutale Deflation, in der die vorher auf den Kopf gestellten Dinge wieder zurechtgerückt werden.

Eine Hyperinflation kann auf 2 verschiedene Arten enden:

1. durch die Stabilisierungskrise. Das Geld drucken hört auf und anschließend werden die Nullen gestrichen
2. durch Einführung einer neuen Währung.

Bislang hat es immer Währungen erwischt, die eher lokale Bedeutung hatten. Sollte aber der US Dollar in die Hyperinflation gehen, sind die Folgen erheblich größer. Da alle Währungen ein Derivat des US Dollars sind, wäre der gesamte Welthandel betroffen. Die Wirkung wird sein, dass der Welthandel völlig zum Erliegen kommt. In diesem Fall wird automatisch Gold wieder die Welt-Reservewährung.

I. Zusammenfassung

Eine Hyperinflation ist die schlimmste aller monetären Katastrophen und trotzdem ist sie das Ende aller staatlichen Papiergeldsysteme. Jedes dieser Systeme hat in einer Hyperinflation geendet. Es ist davon auszugehen, dass auch dieses auf die gleiche Weise enden wird.

Nicht nur verarmt dabei die Bevölkerung und verliert ihre Vermögen, es entstehen ungeheure Verwerfungen in der Wirtschaft, die in der nachfolgenden Stabilisierungskrise wieder repariert werden müssen.

Eine Hyperinflation entsteht primär aus verfehlter Wirtschaftspolitik. Wenn „schwache“ Politiker die ihren eigenen Sturz mit einer Wirtschaftskrise verhindern möchten.

Der Anfang einer Inflation ist für beide Seiten angenehm. Bei Fortdauer der Inflation und dem Abverkauf der betroffenen Währungen, werden die Zustände für die Masse immer schlimmer. Ein Wirtschaftszusammenbruch ist die Folge.

Im Gegensatz zur üblichen Meinung gilt bei einer Hyperinflation:

Der Alltag ist nicht mit viel Geld, sondern mit knappem Geld bestimmt, da die Preise schneller laufen als die Einkommen.